Frühjahr
Sommer 2018

St. Sebastian

Pfarrverband
Am Luitpoldpark

Maria vom
Guten Rat

GEMEINSAM UNTERWEGS

Lead, kindly Light

von John Henry Newman (1801 – 1890)

Geh, liebes Licht, in diesem Dämmer vor mir her! Führ Du mich 'raus aus dieser dunklen Nacht. Ich bin hier fremd. Führ mich nach Haus'! Führ meinen Fuß, und führ ihn Schritt für Schritt. Das ferne Ziel muss ich nicht sehn. Doch Du, geh mit mir mit!

Ich war nicht immer so. Nie hab ich je gebettelt, dass Du mich führst und lehrst. Ich liebte eigne Wege. Wollte selber sehn. Doch jetzt: Geh Du voran! Geh vor mir her! Ich liebte grelles Licht. Ich hatte Furcht, oft war mir bang. Doch stärker war mein Stolz. Vergiss es. Denk nicht mehr daran!

So lang hab ich von Deiner Kraft gelebt. Da wird Dein Geist gewiss auch vor mir wehn, wenn ich nach Moor und Sumpf und abgrundfinstrer Nacht den Morgenstern kann sehn und Engel mich anschauen und lächeln, hell von jenem schönen Schimmer, den ich so sehr geliebt – und eine Zeitlang doch vergaß, beinah' für immer.

Derweil warst Du – Du selbst! – dem engem schroffen Pfad gerade vor mir her gefolgt: mein Retter Du! Jetzt führ mich heim, nachhause wie ein Kind! Zurück zu meinem Gott, um endlich auszuruhn nach allem Erdenstreit im leisen Licht lebendiger Unendlichkeit.

(Übertragung aus dem Englischen: Paul Badde)

3 **Editorial**
Glaube erklärt
5 Vierhundertneunzigmal
7 Feste für Kinder erklärt
Gremien
9 Bericht des Kirchenpflegers
10 Vorstellung d. Verwaltungsleiters
Kinder • Jugend • Familie
12 Familientag
14 Ministrantenwallfahrt
18 Kinderseite
Kirchenmusik
18 SebastiansChor Herzensstücke 2
23 SebastiansChor Glory to God
24 Ditters von Dittersdorf in Maria vom Guten Rat
Caritas • Soziales
28 Misereor
29 St. Konrad School - Homepage
30 Caritas-Frühjahrssammlung
Pfarrei Leben
32 Männergruppe Filmveranstaltung
34 Interview mit Frau Wenk
Spritueller Impuls
36 Das Lamm in der Predigtscheune
Personalia
38 Nachruf Christa Koffer
39 Nachruf Anneliese Madl
40 Willkommen Susanne Preis
41 **Impressionen**
46 **Termine • Maria vom Guten Rat**
52 **Termine • St. Sebastian**
58 **Kontakt • Impressum**

EDITORIAL

LIEBE MITCHRISTEN IM PFARRVERBAND »AM LUITPOLDPARK«

Kaum haben wir im Jahreslauf den Weihnachtsfestkreis verlassen, schon erwartet uns das nächste »Großereignis« – Ostern, auf das wir als Christen in besonderer Weise zugehen.

Die Wochen vor dem Fest der Auferstehung Jesu sind eine geprägte Zeit – eine Zeit des Nachdenkens, Reflektierens, des In-Sich-Gehens und damit der Selbsterkenntnis. Wir sind aufgerufen, unseren Weg zu bedenken und wie im Psalm im Gebet vor Gott zu tragen: *»Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken! Sieh doch, ob ich auf dem Weg der Götzen bin, leite mich auf dem Weg der Ewigkeit!« (Ps 139,23-24)*

Das bedeutet österliche Bußzeit – eine Zeit der Umkehr und der Neuausrichtung, eine neue Hinwendung zu unserem Gott und damit auch zu unserem Mitmenschen.

Wir Menschen sind Wesen, die der Hilfe anderer bedürfen, um das zu werden, was wir von uns her eigentlich sind. Dazu gehört auch die Bildung des Gewissens, das jedem Menschen eigen ist. Es ist ein Organ, mit dessen Hilfe wir ein inneres Wissen um Gut und Böses haben.

Was ist das Gewissen genauer? Das Gewissen ist wie ein Fenster, das dem Menschen den Durchblick zur gemeinsamen, alle Menschen gründenden und tragenden Wahrheit öffnet und uns so eine Gemeinschaft des Wollens und der Verantwortung ermöglicht. Sie ist wie eine Antenne, die immer schon ausgerichtet ist auf das Erkennen der Wahrheit, auf die großen Werte, auf die »Basics« des menschlichen Miteinanders. Das Gewissen ist der Ort der Erfahrung des Unbedingten, das uns in Anspruch nimmt, ja der Ort der Begegnung zwischen Mensch und Gott, ein Mitwissen mit der Wahrheit.

Der Mensch kann die Wahrheit Gottes auf dem Grund seines Geschöpf-Seins sehen. Das Gewissen ist die Anwesenheit der Stimme der Wahrheit in uns Menschen, eine Urerinnerung an das Gute und das Wahre. Sie ist kein begrifflich artikuliertes Wissen, ein Schatz von abrufbaren Inhalten, sondern ein innerer Sinn. Der Sinn für das Gute ist uns Menschen eingeprägt.

In einem Gewissensspruch wird dieses Grundwissen, dieser Grundsinn auf einzelne Situationen angewendet. Ob etwas erkannt wird oder nicht erkannt wird, hängt immer auch vom Willen ab, der Erkenntnis ermöglicht oder versperrt. Es ist nie Schuld, der gewonnenen Überzeugung zu folgen, man muss es sogar. Aber es kann sehr wohl Schuld sein, zu verkehrten Überzeugungen zu gelangen. Die Schuld liegt dann woanders, tiefer: Nicht in einer konkreten Handlung, in einem jetzigen Gewissensurteil, sondern in der Abstumpfung und im Gefühllos-Geworden-Sein für die Stimme der Wahrheit.

Ein Mensch des Gewissens ist ein Mensch, der niemals Wohlbefinden, öffentliches Ansehen und Erfolg durch den Verzicht auf Wahrheit erkauft.

Ein Gewissenswort fällt nicht zusammen mit den eigenen Wünschen, mit dem eigenen Geschmack; es fällt nicht zusammen mit dem, was das sozial Angenehmere ist, mit dem Konsens der Gruppe, mit den Ansprüchen politischer und sozialer Macht. In einer Zeit, in der viele den Begriff Wahrheit faktisch aufgegeben haben und der Mensch sich selbst seine eigenen Maßstäbe schafft, ist eine so verstandene Sicht des Gewissens geprägt vom Vertrauen auf die Wahrheitsfähigkeit des Menschen.

Die Größe des Menschen besteht darin, dass er nicht in sich selbst verschlossen ist, dass er nicht auf die materiellen Dinge verkürzt werden kann, sondern dass er in seinem Innersten offen ist für die wesentlichen Dinge, dass er fähig ist zu hören. Über den Augenblick hinaus können wir die Stimme des Schöpfers selbst hören, können Gut und Böse lernen zu unterscheiden.

Die österliche Umkehrzeit, die Fastenzeit bietet uns die Gelegenheit, dieses natürliche Hörvermögen wieder neu zu schulen und zu entfalten. Ich lade Sie ein – gehen wir zusammen diesen Weg hin zum Osterfest.

Herzlichst
Ihr Pfarrer Johannes Oberbauer

VIERHUNDERTNEUNZIGMAL

VIERHUNDERTNEUNZIGMAL

»Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebzigmal siebenmal.« (Mt 18,21-22)

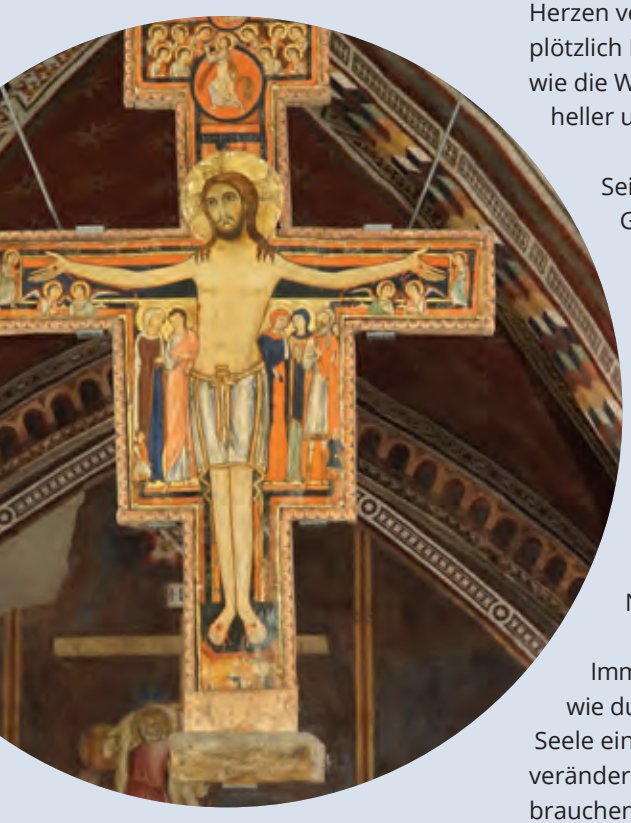
Die Frage des Petrus trifft einen zentralen Punkt der Fastenzeit. Vergebung, Verzeihung, Versöhnung – Wörter, die heute zu Unwörtern geworden sind. Schon immer haben sich die Menschen damit schwergetan. Es sitzt tief in uns, unnachgiebig und rechthaberisch zu sein. Das sich rächen wollen für uns zugefügte Ungerechtigkeit oder erfahrenes Leid. Deshalb ist da diese in die Welt unausrottbar einzementierte Feindseligkeit. Und deshalb hören die Kriege nie auf.

Sieht so das ewige Schicksal der Menschheit aus? Gottes Plan ist anders. Gerade weil er um unsere Schwachheiten weiß, fängt er im ganz Kleinen an.

Seit Abraham arbeitet er an einem Volk, das unter Beweis stellen soll, dass es anders geht. Das Volk Gottes soll zeigen, wie schön und heilsam Versöhnung ist. Uneingeschränkte Vergebung. Jederzeit! Immer! Ohne Ausnahme! Das meint Jesus mit seiner Antwort »siebzigmal siebenmal«.

Im Vaterunser belässt er es daher nicht bei der Bitte »Und vergib uns unsere Schuld«. Er schließt eine Bedingung an: »Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.« Anders ausgedrückt: »Vergebt einander ohne Unterlass – so wie auch Gott euch vergibt!« Würde freilich Gott uns nur so vergeben, wie wir zu vergeben bereit sind – das wäre eine äußerst trostlose Welt, gegen die unsere jetzige einem Paradies gliche. Doch Gott liebt uns im Übermaß. Und er verzeiht uns im Übermaß. Deshalb erwartet er auch von uns Maßlosigkeit im Vergeben.

VIERHUNDERTNEUNZIGMAL



Sind wir damit nicht hoffnungslos überfordert? Nein! Wer einem anderen je im Namen Jesu von Herzen verziehen hat, hat auch erfahren, wie plötzlich Friede ins eigene Herz einzieht und wie die Welt wenigstens ein kleines Stück weit heller und schöner wird.

Seinen Höhepunkt erreicht alles bisher Gesagte in der Beichte. Wer den Schritt zum Sakrament der Versöhnung wagt und dem von Christus beauftragten Priester seine Schuld bekennt, dem werden Lasten und Dunkelheiten von der Seele genommen. Ihm werden die Worte gesagt: »So spreche ich dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.« Das sagt zwar der Priester. Aber er sagt es im Namen Gottes.

Immer wieder dürfen wir Christen erfahren, wie durch Versöhnung ein tiefer Friede in die Seele einzieht. Ein Friede, der ein Stück Welt verändern kann und den wir alle so dringend brauchen. Als Gegengewicht zu den echten Unwörtern dieser Welt: Feindseligkeit und Krieg.

Antje Bitterlich

FESTE IM KIRCHENJAHR – FÜR KINDER ERKLÄRT

CHRISTI HIMMELFAHRT

Im Himmel gibt es viel Licht und Sonne. Dort ist es schön. »Dort wohnt Gott«, sagen die Leute. In alten Kirchen kannst du Bilder sehen, auf denen Jesus auf einer Wolke nach oben in den Himmel schwebt. Das hat mit dem Fest Christi Himmelfahrt zu tun. Wir feiern es 40 Tage nach Ostern. Damit meinen wir nicht, dass Jesus in die Wolken fliegt, sondern zurückkehrt zu seinem Vater.

FRONLEICHNAM

Zehn Tage nach Pfingsten feiern wir Fronleichnam. Dieses Wort heißt Leib des Herrn. An diesem Festtag feiern wir mit Jesus nicht in der Kirche, sondern der Leib Christi, das heilige Brot, wird in einer kostbaren Monstranz (= Schaugefäß) nach draußen getragen. Wir versammeln uns zu feierlichen Umzügen durch die Felder, Dörfer und Städte.

PFINGSTEN

Sieben Wochen nach Ostern feiern wir Pfingsten. Dieses Fest hat mit dem Heiligen Geist zu tun. Der Heilige Geist kommt wie ein Sturm und wie ein Feuer über die Apostel. Der starke Wind bewegt sie und sie merken, wie ihre Angst vor den Feinden verschwindet. Sie erzählen begeistert allen Menschen das Evangelium von der Auferstehung Jesu weiter.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de

BERICHT DES KIRCHENPFLEGERS VON ST. SEBASTIAN

LIEBE PFARRGEMEINDE

In meinem letzten Bericht habe ich Sie bereits darüber informiert, dass ich seit Herbst 2016 um eine neue Heizung kämpfe; dies entwickelt sich zu einer »unendlichen Geschichte«. Am 01.08.2017 bekam ich vom Ordinariat einen Zwischenbescheid. Dieser besagt, dass die formale und baufachliche Prüfung unseres Antrages auf Vorplanungsgenehmigung im Normalverfahren abgeschlossen ist und die Angelegenheit an den Strategischen Vergabeausschuss weitergeleitet wurde.

Erst nach mehreren Telefonaten konnte ich erfahren, dass die Bewertung des Vergabeausschusses für eine Zusage noch nicht ausreicht – wir stehen im Moment nur auf Platz 66 der dem Ordinariat vorliegenden Anträge. Daraufhin habe ich am 2.11.2017 Einspruch gegen die Bewertung unserer Maßnahme eingelegt und nochmals eindringlich darauf hingewiesen, dass es für unsere 28 Jahre alten Brenner keine Ersatzteile mehr gibt. Anlässlich einer Infoveranstaltung für Kirchenpfleger hatte ich die Gelegenheit Frau Birk, Ressortleiterin Bauwesen und Kunst, in der Pause in einem Vieraugengespräch persönlich über unser Problem zu unterrichten. Sie hat mir am 5.12. mitgeteilt, dass unser Projekt in der nächsten Kalibrierungsrunde Mitte Dezember 2017 vorgetragen und an die Geschäftsführung des Strategischen Vergabeausschusses weitergeleitet werde. Die nächste Sitzung dieses Ausschusses findet im Februar 2018 statt. Also bleibt wieder nur: Warten!

Was ich allerdings schon längst befürchtet hatte, ist eine Woche vor den Feiertagen eingetreten: Ein Brenner war irreparabel defekt und musste erneuert werden. Wir hatten dabei jedoch das Glück, dass die für die Wartung unserer Heizung zuständige Fachfirma, mit der wir seit Jahren angenehm zusammenarbeiten, den Austausch des Brenners noch am 21.12.2017 vornehmen konnte. Allerdings entstanden der Kirchenstiftung dadurch unnötige Kosten von ca. € 2.600.

Doch hatten wir keine andere Wahl – um die Warmwasserversorgung und die Beheizung der Büroräume und der Wohnungen im Pfarrhaus sowie sämtlicher Räume des Pfarrheims sicherzustellen.

Ich habe auch – anlässlich der Visitation – Herrn Weihbischof Graf zu Stolberg unser Problem vorgetragen; dabei hatte ich den Eindruck, dass er sich der Sache annehmen wird. Auch hat er sich das Konzept meines Vortrages geben lassen. Nun gilt weiterhin: Hoffen und beten, denn ich bin mit meinem »Latein« am Ende. Die vier erforderlichen Angebote der Fachfirmen kann ich erst einholen lassen, wenn wir den Termin für den Anfang der Arbeiten nennen können.

Der von Herrn Pfarrer Oberbauer so sehnlich erwartete Verwaltungsleiter ist zwar vom Ordinariat eingestellt, konnte aber seinen Dienst nicht wie geplant am 2.11.2017 antreten. Ein komplizierter Bruch des Sprunggelenkes mit notwendiger Operation wird den Arbeitsbeginn, nach dem derzeitigen Stand, erst Anfang bis Mitte Februar 2018 ermöglichen. In diesem Pfarrbrief stellt er sich Ihnen vor.

Am 5.10.2017 haben wir den Revisionsbericht für die Jahre 2012 – 2016 erhalten.

Die Beanstandungen bzw. Anmerkungen hielten sich in Grenzen und konnten zu einem großen Teil bereits erledigt werden. Einige Punkte, die den Bereich des Personals betreffen, werden wir zusammen mit dem Verwaltungsleiter regeln. Ich habe deshalb den Termin für die Stellungnahme in Absprache mit dem Revisor auf Ende Februar 2018 verlegen lassen.

Wie Sie vielleicht bemerkt haben, wurde die Treppe zum Seiteneingang der Kirche vom Froschhof aus saniert (Stolperfalle). Bei dieser Gelegenheit haben wir einen rutschfesten Belag im Froschhof für den Weg zum unteren Foyer verlegen lassen. Im nächsten »Gemeinsam Unterwegs« werde ich Sie über das Ergebnis des Berichtes informieren, den ein uns vom Ordinariat kostenlos zur Verfügung gestellter Energieberater erstellt.

Wie Sie sehen, geht in St. Sebastian die Arbeit nicht aus! Dies alles wäre alleine nicht zu »stemmen«, so bedanke ich mich ganz herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen der Kirchenverwaltung für die Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Anton Schneider
Kirchenpfleger St. Sebastian

NEUER VERWALTUNGSLEITER

LIEBE PFARRGEMEINDE

Ein herzliches Grüß Gott. Mein Name ist Bernhard Fürst. Ab Februar werde ich in der neuen Position des Verwaltungsleiters hier im Pfarrverband Am Luitpoldpark und im benachbarten Pfarrverband Milbertshofen tätig sein.

Ich bin verheiratet und Vater von drei inzwischen schon fast erwachsenen Töchtern. Wir wohnen im Osten Münchens. Von der Ausbildung her bin ich Diplom-Betriebswirt und war zuvor für ein größeres Industrieunternehmen in verschiedenen Einsatzstationen im In- und Ausland tätig. In der Freizeit bin ich gern ‚draußen'. Ich mag Berge, Seen und das Meer, und bin bei Gelegenheit dort gern mit Mountainbike, Motorrad oder zu Fuß unterwegs.

Meine Hauptaufgabe sehe ich in der Entlastung und Unterstützung der Pfarrverbands-Leitungen und der Seelsorge-Teams in den verwaltungstechnischen Bereichen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Personal, Haushalt und Finanzen, Kirchenverwaltung und Bauangelegenheiten. Die Unterstützung in diesen Feldern sollte den Seelsorgern zukünftig wieder etwas mehr Zeit für die eigentlichen pastoralen Aufgaben in den Pfarrgemeinden ermöglichen.

Mir ist bewusst, dass ich als »Neuer« in ein bestehendes Gefüge komme. Jede Pfarrei ist geprägt durch ihre Geschichte, ihre Traditionen und die Menschen, die dort leben und sich auf vielfältige Weise einbringen. Deshalb ist es mir zunächst erstmal wichtig, in der Begegnung mit Ihnen zuzuhören und zuzuschauen, um mir ein eigenes Bild davon machen zu können, was war, was ist, und wo ich zukünftig am besten mitgestalten und unterstützen kann.

Ich freue mich auf die Aufgabe und die Begegnungen mit Ihnen.

Herzliche Grüße Bernhard Fürst

KINDER | JUGEND | FAMILIE

FAMILIENTAG

KOMMT GOTT AN?

Zum dritten Mal fanden sich Kinder, Mütter, Väter vormittags im Pfarrheim St. Sebastian zusammen. Nach einem fröhlichen Ankommen bei Kaffee, Tee, Saft, Wasser und Brezen, sammelten sich alle im Pfarrsaal und lauschten der Einführung von Tassilo Wanner und dem Gebet von Dominik Milla.

Anschließend teilte sich die »Großgruppe« in altersmäßig passenden Workshops auf und alle verbrachten gut eine Stunde in »ihren« Gruppen. Alle gingen der Frage nach: **»Kommt Gott an?«**

- Die »Großen« gingen nach einem Impulsvortrag von Dominik Milla in Austauschgruppen – geleitet von Rosmarie Friedrich, Benedikt Huyer-May, Dominik Milla, Markus Muth und Tassilo Wanner.

- Die jüngeren »Großen« (3. bis 5. Klasse) näherten sich dem Thema nach einer Einführung durch den Bau einer Adventskrippe. Mit adventlichen Bilder begleitet dieses Kunstwerk die Kinder durch die Adventszeit bis zur Krippe – geleitet von Birgit Krug, Birgit Holler und Uli Lohmeier.

- Die »Mittleren« (1./2. Klasse) machten nach dem Erzählen von Geschichten aus der Bibel ihr Herz auf, so dass Jesus an Weihnachten bei allen ankommen kann. Ihr Bastelwerk konnten die Kinder für die Adventszeit mit nach Hause nehmen – geleitet von Maria Wanner, Lisa Schilling und Stefano Montanari.

- Mit diesem Thema und dieser Bastelarbeit beschäftigten sich auch die »Kleinen« (Kindergartenkinder). Mit Egli-Figuren konnten sie die Bibelstellen nachspüren und Jesus in ihrem Herz empfangen – geleitet von Lisa Huyer-May und Irmgard Gruber.

- Die »Ganz-Kleinen« durften spielen mit Hanna und Jakob Renz.

In allen Gruppen wurde auch begeistert gesungen: »Jesus, mein Freund“, „Hast du den Mann aus Nazareth gesehn« u.v.m. Zu Beginn unseres Familientages, zwischendurch und danach war die Bücherei der Pfarrei geöffnet – mit passenden Büchern für Kinder und Eltern. Wir danken den fleißigen, engagierten Helferinnen und Helfern Ehepaar Bolze, Frau Schmidt und Frau Göttschkes!

Zum Abschluss der gemeinsamen Zeit trafen sich alle wieder im Pfarrsaal und erzählten einander.

Ein ganz großes Dankeschön dem ganzen Vorbereitungsteam! Wir freuen uns auf den 17. März 2018 – den nächsten Familientag im Pfarrverband!

Lisa Schilling

KINDER | JUGEND | FAMILIE

MINISTRANTENWALLFAHRT

WALLFAHRT DER MINISTRANTEN NACH ROM IM SOMMER

In 2018 steht wieder das große Highlight für alle älteren Ministranten aus dem Pfarrverband an: Anfang August fahren wir mit Ministranten aus der ganzen Welt für eine Woche zur Internationalen Romwallfahrt der Ministranten.

Nach einer Busfahrt durch die Nacht erwartet uns in Rom ein vollgepacktes Programm. Wir werden Gottesdienste mit allen Minis aus der Diözese und Erzbischof Marx in der Lateran-Basilika und in St. Paul vor den Mauern feiern. Außerdem werden wir natürlich die bekannten Sehenswürdigkeiten wie das Kolosseum, den Petersdom und den Circus Maximus besuchen.

Der Höhepunkt wird die Papstaudienz auf dem mit Ministranten und allerlei Fahnen überströmten Petersplatz werden, bei der es sich der Papst auch nicht nehmen lassen wird, eine große Runde mit dem Papamobil zu drehen.

Bei der Audienz mit den Ministranten vor vier Jahren hat Bergoglio, das erste Mal als Papst Franziskus, eine Predigt auf Deutsch gehalten.

Natürlich werden wir genug Zeit haben, um uns mit Minis aus anderen Ländern oder Freunden von der Reise zum Weltjugendtag nach Krakau in 2016 zu treffen, uns ein Eis oder eine Pizza schmecken zu lassen und ein abkühlenden Strandbesuch am Mittelmeer in Ostia zu machen.

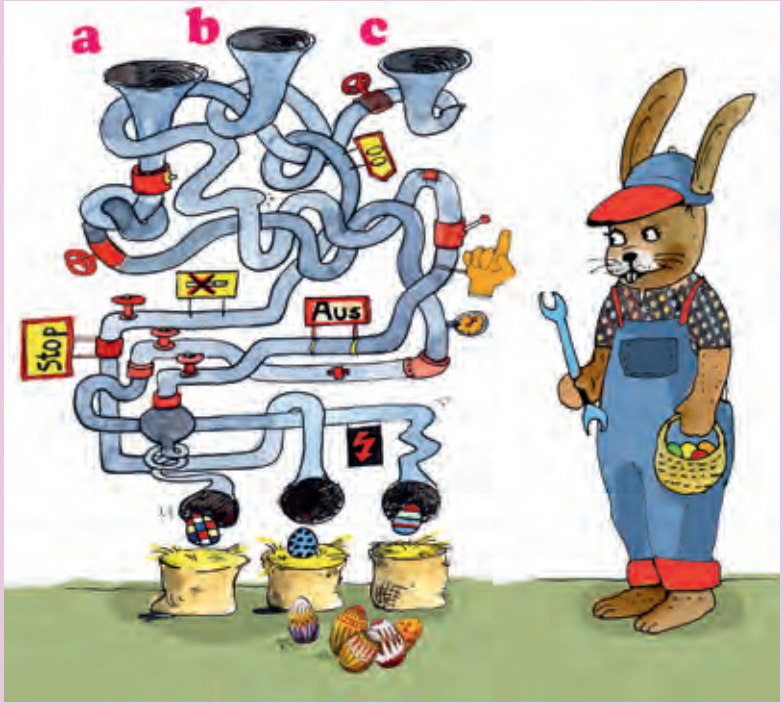
Sicherlich werden der Abreisetag und die Busfahrt zurück nach München wie vor vier Jahren wieder viel zu früh kommen und es werden nur die Erinnerungen an die vergangene und die Vorfreude auf die kommende Romwallfahrt in 2022 bleiben.

Bereits im Vorlauf darf ich mich bei den zahlreichen Unterstützern bedanken: Den Spendern, den jüngeren Minis (die uns zahlreich bei diversen Kuchen- und Glühweinverkäufen geholfen haben), ebenso der Kirchenverwaltung (die uns mal wieder großzügig unterstützt) und schlussendlich bei allen Gruppenleitern aus St. Sebastian und Maria vom Guten Rat, die mit einem riesigen Zeitaufwand die Wallfahrt planen und durchführen werden.

Rafael Zieglmeier
Oberministrant in St. Sebastian

KINDER | JUGEND | FAMILIE

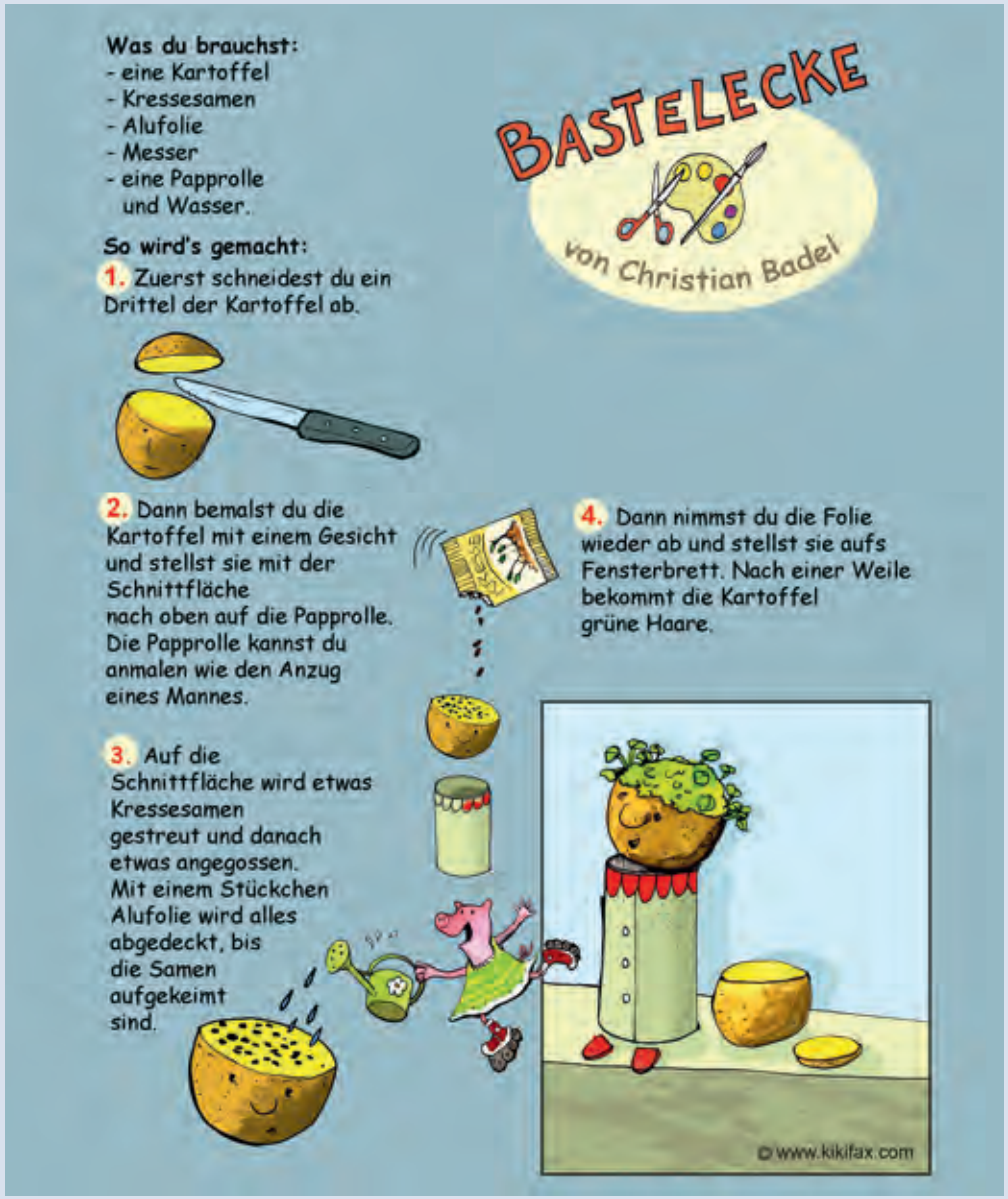
KINDERSEITE



(Auflösung: Trichter b)

Der Osterhase hat eine tolle Maschine erfunden. Sie malt für ihn die Ostereier an. Er braucht sie nur in einen der Trichter einzuwerfen. Sie kommen dann jeweils mit einem anderen Muster am anderen Ende der Maschine wieder heraus. Durch welchen Trichter muss der Erfinderhase das Ei einwerfen, wenn es Punkte haben soll?

Christian Badel, www.kikifax.com, in: Pfarrbriefservice.de



HERZENSSTÜCKE – FOLGE 2

In unserer Gemeinsam Unterwegs-Ausgabe vom Frühling/Sommer 2016 haben Mitglieder des SebastiansChores schon einmal eine Auswahl ihrer »Herzensstücke« vorgestellt. Chorwerke, die ihnen durch die Probenarbeit besonders nahegekommen sind. Wegen der guten Leserresonanz bringen wir nun eine Fortsetzung mit weiteren Herzensstücken.

Mein Herzensstück ist **Der Messias** von **Georg Friedrich Händel**.
Allein der Titel des Werks macht klar, dass Händel sich hier Großes vorgenommen hat. In dem Werk wird sowohl die Weihnachtsgeschichte als auch die Passionsgeschichte in wunderbar abwechslungsreichen Worten und Tönen erzählt.

Großartige Chorfugen, verspielte Hirtenmusik, ausdrucksvolle Arien werden zu einem einzigen Glaubensbekenntnis an Jesus Christus. Die Tatsache, dass Händel dieses Werk wie in einem großen Rausch in nur drei Wochen aus der Feder floss, deutet darauf hin, dass dem Komponisten hier buchstäblich der Himmel offenstand. Und genauso ergeht es dem Sänger, Musiker, Dirigenten oder Zuhörer, wenn er Akteur oder Zeuge dieses einzigartigen Werkes werden darf.

Von Beginn an, wenn der Tenor die ganze Welt mit »Comfort ye, my people« tröstet, bis zum Schluss, wenn nach dem Halleluja Jubel ganze 88 Takte Amen folgen, kann man eigentlich nur noch ergriffen schweigend zustimmen. Der Himmel steht offen.

Claus Deser

Obwohl ich ein gewisses Faible für die Romantik habe, bleibt für mich die **h-moll-Messe** von **J.S. Bach** das Non plus Ultra unter den Werken, die ich schon mitsingen durfte. Nicht nur wegen seiner hohen Komplexität und Virtuosität, welche Sänger wie Instrumentalisten extrem herausfordert, sondern vor allem wegen des Universalcharakters, der diese Messe kennzeichnet. Das Manuskript der Messe ist völlig zurecht in das Kulturerbe der Unesco aufgenommen worden. Ich freue mich schon auf die nächste Gelegenheit, dieses Werk nochmal zu singen, am Liebsten natürlich mit Michaela Prentl am Pult!

Olivier Thomazo

Zu meinen Herzensstücken gehört der **42. Psalm »Wie der Hirsch schreit«** von **Felix Mendelssohn-Bartholdy** – nicht nur, weil dieses Stück eines der ersten war, das ich in einem Konzert des SebastiansChors (damals »Chorgemeinschaft St. Sebastian«) mitsingen durfte. Für mich beinhaltet dieser Psalm alles, was einem im Leben wider fahren kann: Dunkle Tage voller Zweifel, Trauer, Verlassenheit und dem Gefühl unterzugehen, weil man sich all dem nicht mehr gewachsen fühlt, aber auch helle Tage voller Vertrauen auf die Hilfe und Güte Gottes und anderer Menschen, voller Zuversicht und Freude.

Angelika Jung

HERZENSSTÜCKE – FOLGE 2

Wir haben es erst einmal zur Aufführung gebracht und das ist schon ein paar Jahre her: **Lux aurumque** von **Eric Whitacre** (*1970). Als ich das knapp vierminütige a-capella-Werk zufällig wieder gehört habe, war sofort die Faszination zurück. Es ist weniger der Text als das Gefühl, dass der Titel (dt. Licht und Gold) perfekt in Klang umgesetzt ist, ein manchmal harmonisch nicht sehr übersichtlicher Klangball, ein Flirren von Fahlem, fast nicht Hörbarem bis zu einem Gleißen, dass der Klang zu platzen droht. Man könnte sich verlieren, darf es aber nicht, muss und will wach sein, damit der Ball immer in Bewegung bleibt. Das Gelingen hängt von der Aufmerksamkeit im Augenblick ab, kein Verlassen auf Vergangenheit oder Zukunft, pure Gegenwart. Ungreifbar, ein Festhalten ist nicht möglich und am Ende der knapp vier Minuten das Gefühl von Rausch, Glück, Geheimnis und die Frage, was war das eigentlich gerade?

Helmut Bayerer

Es ist ein recht einfacher Choral, technisch und stimmlich ohne besondere Herausforderungen, aber ich mag ihn sehr: **»Wohl mir, dass ich Jesum habe«** bzw. **»Jesus bleibet meine Freude«** (in der Wiederholung) aus der Bachkantate »Herz und Mund und Tat und Leben«, BWV 147. Die Töne kriegt (fast) jeder Dorfkirchenchor hin. Aber es ist gar nicht so leicht, das Einfache auch so einfach und zugleich bewegt klingen zu lassen, wie es gemeint ist. Die Kantate zum Fest Mariä Heimsuchung (2. Juli) reflektiert die Begegnung der beiden schwangeren Frauen Maria und Elisabeth (Lk 1,39-56). Maria »eilte« in eine Stadt im Bergland von Judäa, um Elisabeth zu »grüßen«. Eine Begegnung voll äußerer und innerer Bewegung, ausgedrückt durch freudig voran eilende Triolen in der Instrumentalbegleitung. Nimmt man diese Bewegung nicht auf, dann kommt der Choral nicht vom Fleck und klingt schlimmstenfalls nach allzu selbstgewissen Jesusbesitzern statt nach innig erfüllter Seligkeit.

Judith Müller

Eines meiner »Herzensstücke« ist der letzte Chor aus **Georg Friedrich Händels Messiah, das Amen**. Zuvor werden in den drei Teilen des Oratoriums die Ankündigung, die Geburt und das Leiden des Messias' sowie die Aussicht auf die Erlösung der Menschen musikalisch auf äußerst vielfältige Weise dargestellt. Rezitative, virtuose Arien, ruhige Instrumentalstücke, abwechslungsreiche Chöre folgen aufeinander und gehen ineinander über.

Wenn dann nach zweieinhalb Stunden unterschiedlichster Musik und bewegender Texte dieses »Amen« erklingt, das ruhig und verhalten beginnt, dann immer intensiver wird – dann überstrahlt es das ganze Werk, dann ist für mich die Welt in Ordnung und es breitet sich ein großer innerer Friede in mir aus.

Ursula Huber

HERZENSSTÜCKE – FOLGE 2

Mein berührendstes Chorerlebnis war das **Winterkonzert im Dezember 2016** – ein reines Bach-Konzert. Die Zusammenstellung der Werke und die damit verbundene Dramatik war einfach phantastisch und ein für mich sehr emotionales Erlebnis: Die wunderschöne, aber sehr selten gespielte g-moll-Messe als Anfangsstück, dann die Kantate »Wachet auf, ruft uns die Stimme« als »Weckruf« für den Beginn des Advents, die erste Kantate aus dem Weihnachtsoratorium zur Feier der Geburt Jesu Christi und zuletzt das »Gloria« zum Lobpreis Gottes – eine großartigere Steigerung ist kaum vorstellbar. Spätestens beim Gloria hatte ich Gänsehaut pur und am Ende Tränen in den Augen. Dabei hat sicher auch eine Rolle gespielt, dass es das erste Konzert war, das unsere Tochter (damals 3 Jahre alt) auf Papas Schoß miterlebt hat.

Silke Boeffel

Ein Werk, das mir besonders am Herzen liegt, ist die Kantate **Ich hatte viel Bekümmernis** von **J.S. Bach**. Und das nicht nur, weil die Musik so wunderschön und tiefgründig ist. Als wir die Kantate im Jahr 2000 zum ersten Mal mit dem Chor aufführten, war ich gerade in einer schwierigen Lebenssituation, daher sprach mich der Text besonders an. Eine Stelle lautet: »Was betrübst du dich meine Seele und bist so unruhig in mir?« Und dann wendet sich die Stimmung der Musik komplett, wird innig und tröstend und der Chor singt: »Harre, harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken.« Diese Hoffnung habe ich damals sehr stark empfunden und mitgenommen. Vierzehn Jahre später haben wir die Kantate wieder gesungen, mein Leben hatte sich komplett und sehr glücklich verändert, und ich erlebte das Konzert als eine wunderbare Bestätigung.

Imke Fieth

KONZERT DES SEBASTIANSCHORS

GLORY TO GOD
AM SONNTAG, 6. MAI 2018, 20.00 UHR

Die Chormusik der britischen Inseln hat eine lange Tradition. Ihre Hochblüte hatte sie zur Zeit der Renaissance – die Werke von Thomas Tallis waren zu dieser Zeit in ganz Europa bekannt. In der Barockzeit schrieb Georg Friedrich Händel großartige Chöre in seinen Oratorien. Hierzulande weniger bekannt sind die Chorkompositionen der englischen Romantik wie Stanford und Elgar. Die Chortradition ist bis heute ins 21. Jahrhundert hinein auch gerade in den Universitäten äußerst lebendig – wie es Komponisten wie John Rutter belegen.

Der SebastiansChor München wird in einem Konzert am 6. Mai um 20.00 Uhr in der Kirche St. Sebastian einen Querschnitt durch vier Jahrhunderte englischer Chormusik geben mit Kompositionen von Tallis, Purcell, Stanford, Elgar, Britten und Rutter.

An der Orgel wird Gudrun Forstner englische Orgelmusik spielen. Zu diesem abwechslungs- und spannungsreichen Konzert laden wir Sie herzlich ein!

Michaela Prentl

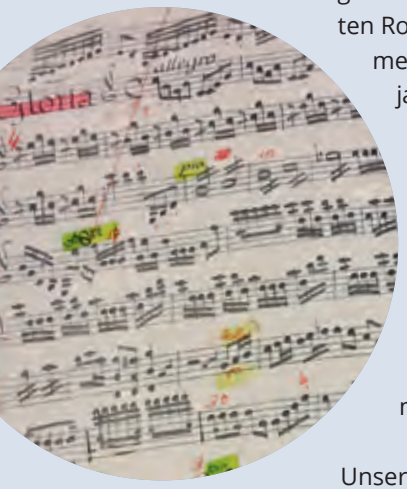
KIRCHENMUSIK

DITTERSDORF IN MARIA VOM GUTEN RAT

CARL DITTERS VON DITTERSDORF UND DIE PFARREI MARIA VOM GUTEN RAT

Was haben die beiden miteinander zu tun? Der vor 250 Jahren lebende, einstmals europaweit bekannte und beliebte, heute fast vergessene Komponist und unsere neuzeitliche Pfarrei?

Und doch verbindet beide ein enges Verhältnis. Dittersdorf ist ja Dank der Bereitschaft unserer Chorgemeinschaft Maria vom Guten Rat und der Tatkraft ihres Dirigenten Roberto Seidel in unserer Kirchenmusik kein Unbekannter mehr. Doch ist die Zeit ein wenig zurück zu schrauben. Ich war jahrelang Mitglied des Orchesters von St. Peter. Auf der Suche nach konzertanter Oboenmusik fand ich durch Zufall Dittersdorfs seinerzeit bekannteste »Missa solemnis in C« von 1769 im Archiv Wallerstein. Ich setzte sie aus den Handschriften neu und im Festhochamt am 8.12.1999 erklang sie im »Alten Peter« anlässlich des 200. Todestags von Dittersdorf nach wohl mehr als 150 Jahren erstmals wieder. Dieses Ereignis prägte sich in mir so nachhaltig ein, dass ich von Dittersdorfs Sakralmusik nicht mehr los kam.



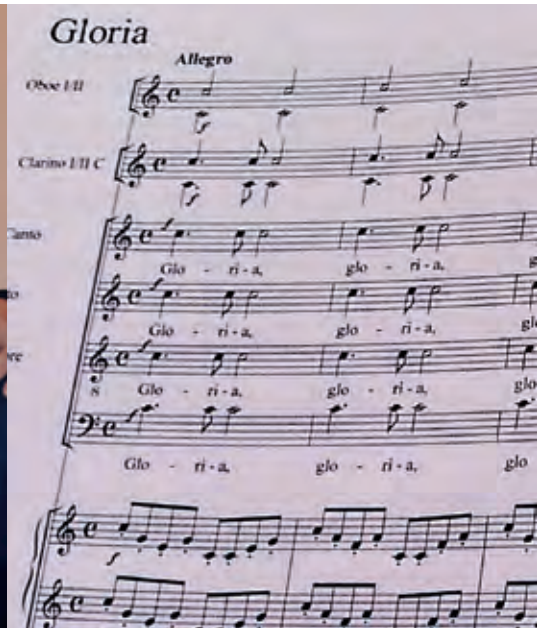
Unser Kantor, Roberto Seidel, der unsere Chorgemeinschaft gerade erfolgreich wieder ins Leben gerufen hatte, erfüllte uns mit ihrer himmlischen Musik beim Weihnachtsgottesdienst 2001 in Maria vom Guten Rat. Das war der Beginn der Dittersdorf-Sakralmusik-Renaissance.

Auf der weiteren Suche fand ich in Wien die »Missa solemnis in D«. Unter Roberto Seidels Stabführung erlebte sie am 29.12.2002 nach nahezu 170 Jahren in einem festlichen Weihnachtskonzert in unserer übervollen Pfarrkirche Maria Rat mit großem Erfolg ihre zweite Uraufführung. Mit diesen mutigen, musikgeschichtlich und kulturell hoch einzuschätzenden Erstaufführungen hat unsere Chorgemeinschaft die beiden wohl bedeutendsten Messschöpfungen des Komponisten wieder in Erinnerung gebracht. Die Tagespresse nahm lobend davon Kenntnis. Am 8. Mai 2005 umrahmte unser Chor mit ihr die Hl. Eucharistiefeier im Hohen Dom zu Salzburg, weitere Aufführungen folgten.

Am 24. Juni 2006, dem Johannistag, hat nun die wohl 1770/71 entstandene »Credo-Messe« dem Festgottesdienst in unserer Kirche ein feierliches Gepräge verliehen. Nach 160 Jahren durfte das »Gloria in excelsis Deo« dieses schönen Werkes wieder jubeln. Die »Credo-Credo«-Rufe ermahnten uns und mit dem schlichten »Dona nobis pacem« durften wir unsere Bitten verbinden. Am 2. Juli – Maria Heimsuchung – sang sie unsere Chorgemeinschaft in der Basilika Ottobeuren, am Ort ihres Auffindens.

Zum 50-jährigen Jubiläum unserer Pfarrei erfolgte die Erstaufführung des »Ave Maria«, dessen Urschrift im Domarchiv zu Breslau verwahrt ist. Diese von mir editierte Partitur wurde unserem Papst Benedict XVI. zum 80. Geburtstag gewidmet und überreicht.

Am 20. September 2005 war Dittersdorfs »Missa brevis« (St. Jakob – Prag) Teil der festlichen Liturgie und an Weihnachten des selben Jahres hörten wir erstmals das Offertorium: »Ad plausus properate« – Eilt herbei zum Lobpreiskünden.



2007 erklang die »Missa angelorum«, wozu die Handschriften in Ottobeuren und Prag als Vorlage dienten.

2017 feierte unsere Pfarrei das 60-jährige Bestehen, ein guter Anlass, um beim Pfarrfest in einem festlichen Gottesdienst dem Herrn für diese Gnade zu danken. Die Erstaufführung von Carl Dittersdorfs »Missa gratiosa« (Messe zum Dank) nach wohl 200 Jahren, die er 1792 komponierte, bot hierzu den würdigen Rahmen. Dem Erzbischof von Breslau, Abp. Josef Kupny, ist für die bereitwillige Überlassung von Kopien der Originalhandschrift aus dem Domarchiv Breslau in besonderer Weise zu danken.

Papst Benedict XVI. sagte in seiner Regensburger Ansprache:

»Feierliche Kirchenmusik mit Chor, Orgel, Orchester und Volksgesang ist keine die Liturgie umrahmende und verschönende Zutat, sondern selbst Liturgie und tätige Teilnahme am gottesdienstlichen Geschehen.«

So soll diese einmalige Symbiose doch weiterhin Früchte tragen.

Daher muss es uns ein Anliegen sein, unsere Chorgemeinschaft mit Roberto Seidel an der Spitze zur Weiterführung dieser Arbeit tatkräftig zu unterstützen. Mit Spenden und der Mitgliedschaft im Förderverein helfen Sie mit, für die besondere Gestaltung der Kirchenmusik in Maria vom Guten Rat die finanziellen Hürden zu meistern.

Johannes Kirner

Förderverein Kirchenmusik Maria Rat, München
Liga Bank-München
IBAN DE43 7509 0300 0002 1901 92
BIC GENODEF 1M05

MISEREOR

ST. KONRAD SCHOOL

FÖRDERVEREIN ST. KONRAD SCHOOL UGANDA-BEBAASE E.V. – AKTUELL

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

im Namen von Father Pastor Mpora und der ganzen Schulfamilie der St. Konrad School in Uganda bedanke ich mich bei Ihnen für Ihre treue ideelle und finanzielle Hilfe, die zum Bestehen und zum Ausbau der Schule sowie der Internatsunterkünfte beiträgt. Auf unserer neuen (!) Homepage können Sie sich über die Geschichte der Schule sowie die aktuellen Neuigkeiten informieren.

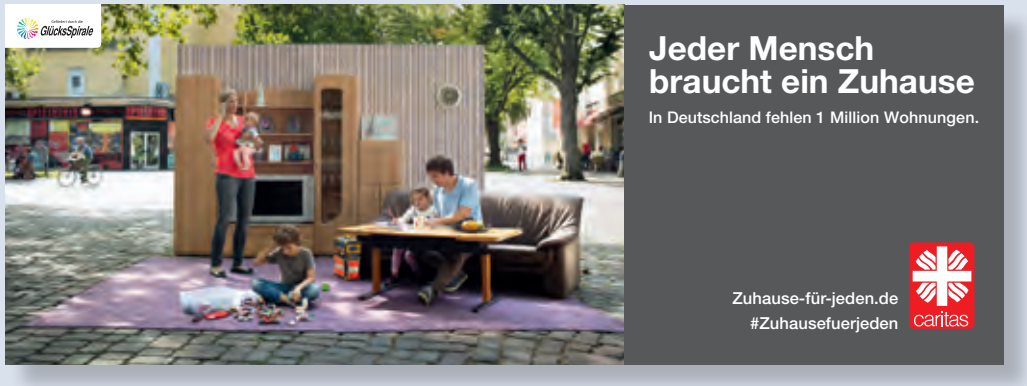
Sie erreichen uns unter der neuen Adresse
http://stkonradschool.super7.io
Wir freuen uns, Sie dort begrüßen zu dürfen.

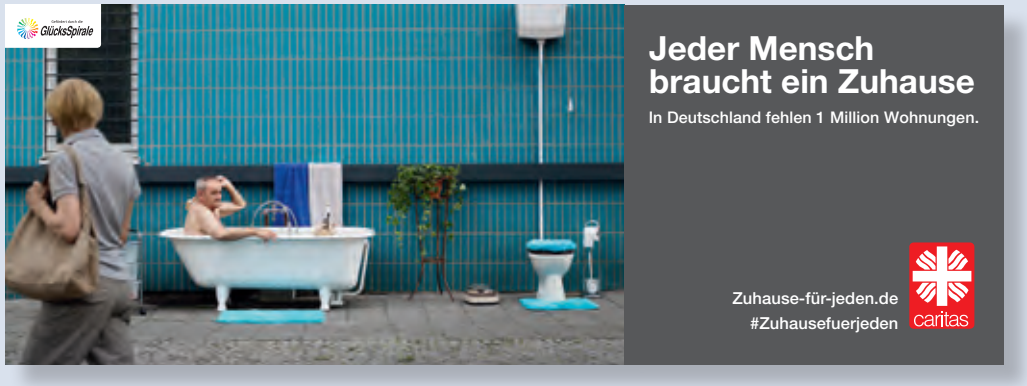
Im Namen des Vorstandes des Fördervereins
Lisa Schilling

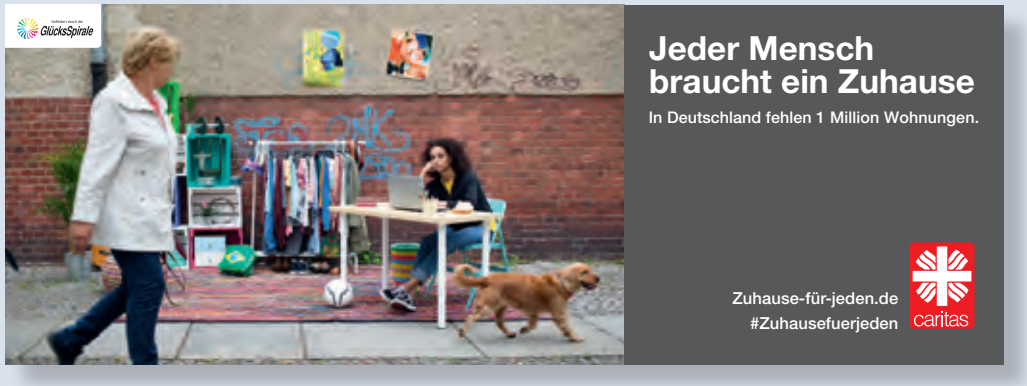
Erstellt von Herrn Oliver Grosche – Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

CARITAS | SOZIALES

CARITAS FRÜHJAHRSSAMMLUNG 2018







SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE MITGLIEDER DER PFARRGEMEINDE!

»Jeder Mensch braucht ein Zuhause!«, mit diesem Appell macht die Caritas auf ein soziales Problem aufmerksam: In unserer Erzdiözese fehlt bezahlbarer Wohnraum – vor allem in den Ballungsräumen. Erste Anlaufstellen für Menschen in Not sind die Pfarrgemeinden und die Caritas. Fachkräfte stehen den Menschen zur Seite, unterstützen bei Sozialanträgen und suchen mit den Betroffenen nach Lösungen. All das ermöglicht Ihr Beitrag zu den Caritas-Sammlungen. Hier zwei Beispiele, wie Ihre Spende wirkt:

Kinderlachen tönt aus den geöffneten Fenstern der Wohnung von Frau W. Ihre Zwillinge spielen vergnügt im Wohnzimmer. Noch vor Kurzem wusste die alleinerziehende Mutter nicht, wie sie nach der Trennung von ihrem gewalttätigen Mann die Miete bezahlen sollte. Mit Hilfe der Sozialen Beratung der regionalen Caritas, war es der jungen Frau möglich, Unterstützung bei Ämtern zu beantragen und eine Teilzeit-Arbeitsstelle zu finden. So konnte sie ihren Mietrückstand begleichen und ihr Zuhause für sich und ihre Kinder erhalten.

Ein anderes Beispiel ist Herr S. Mit 58 Jahren verlor er seine Arbeit. Eine neue Stelle konnte er aufgrund seines Alters nicht mehr finden. Nach dem Tod seiner Ehefrau war die gemeinsame Wohnung zu teuer. Die Caritas half ihm bei den Anträgen an die zuständigen Ämter und beriet ihn bei finanziellen Fragen. Dadurch konnte er in eine bezahlbare Sozialwohnung umziehen und selbst für seinen Lebensunterhalt aufkommen.

Nah am Nächsten steht Ihre Caritas an der Seite der Menschen. Bitte helfen Sie mit, ein Stück Geborgenheit in die Welt zu bringen.
Jeder Beitrag zählt, gleich, ob aus der Kirchenkollekte, bei der Haussammlung, im Pfarrbüro abgegeben oder per Überweisung. Sollten Sie selbst einmal in eine schwierige Lebenssituation kommen, dann scheuen Sie sich bitte nicht, sich an Ihre Pfarrei oder an Ihre Caritas-Einrichtungen vor Ort zu wenden. Wir sind für Sie da!

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!
Ihr Pfarrer Johannes Oberbauer

MÄNNERGRUPPE

FILMVERANSTALTUNG »GRENZERFAHRUNGEN DES LEBENS«

Seit ein paar Tagen haben Sie, liebe Gemeindemitglieder, in den Schaukästen vor der Kirche einen Veranstaltungshinweis vorgefunden:

Am Samstag, den 10.3.18 von 14 bis 16 Uhr lädt die Katholische Männergruppe unseres Pfarrverbandes zur Vorstellung dreier Kurzfilme des Drehbuchautors, Schauspielers und Kurzfilmregisseurs Marijan Gomboc zu »Grenzerfahrungen des Lebens« in den kleinen Pfarrsaal von Maria vom Guten Rat, Hörwarthstr. 5, ein. Der Eintritt ist frei.

Marijan Gomboc berichtet von seinen Reisen zu internationalen Kurzfilmertreffen, in deren Rahmen ein Teil seiner Werke entsteht. Eine Einführung vor und Fragemöglichkeiten jeweils nach den Filmen sowie eine offene Diskussion am Schluss begleiten die Vorstellung.

Wo und wie entsteht die Idee zu so einer Veranstaltung? Aus der Mitte der Männergruppe unseres Pfarrverbandes, in der Gaststätte Hofbräu am Oberwiesenfeld, Hildeboldstr. 23 – an einem Tisch mit Marijan und seinen acht Stammtischfreunden – bei einem Glas Bier – im Gespräch über Glaubensthemen des christlichen Alltags.

In seinem filmischen Werk hat Marijan sich vorgenommen, fast unaussprechliche Erfahrungen exemplarisch in bewegende Bilder umzusetzen: Ein Mann in mittleren Jahren ringt nach einer schweren beruflichen Fehlentscheidung mit dem Vertrauen in sich und seinen Mitarbeiter – ein zweiter, ähnliche Lebenssituation, will sich endlich aus dem Schatten der Vergangenheit befreien. Kann eine Therapie helfen? Wie geht ein Dritter damit um, dass seine Partnerin sich ständig seiner Gegenwart entzieht?

Gerade Gemeindemitgliedern, die sonst ganz gern »unsichtbar« bleiben, möchte der Männerstammtisch mit der Veranstaltung am 10.3. eine samstägliche Brücke zum Pfarrsaal bauen. Und überhaupt: Ist nicht die Kirche heute selbst zum Teil zur Grenzerfahrung vieler geworden mit ihren Skandalen, ihrer dogmatischen Standhaftigkeit usw.?

Was wir als Katholische Männergruppe an Marijans Filmen schätzen und in die Gemeinde und damit an Sie ganz persönlich herantragen wollen: Sein Umgang mit Tugenden – ob Respekt, Barmherzigkeit, Nächstenliebe, Mitgefühl oder Inspiration. Hier sind Tugenden Alltag. Hier wird Katholisch sein gelebt – ohne viele Worte.

Glauben verlieren, gewinnen, wiedergewinnen – an sich, das Leben, das Ganze. Auch Grenzerfahrungen. Schauen wir zu, betrachten wir einander und Marijans Bilder! Hören wir zu und reden mit am 10.3. von 14 bis 16 Uhr – als Mitglieder einer Gemeinde, eines Pfarrverbands, eines Viertels, einer Erfahrungsgemeinschaft. Suchen und finden wir einander, vielleicht sogar ein Stück uns selbst!

Günther Lentze

PFARREI LEBEN

MIT KLEINEN GESCHENKEN HELFEN

MIT KLEINEN GESCHENKEN FREUDE MACHEN UND HELFEN

Ein Interview mit Frau Wenk
von Gisela Hörchner

G.H.: Frau Wenk, jedes Jahr im Advent sind Sie in unserer Pfarrei mit vielen schönen Dingen, die Sie zum Verkauf anbieten. Mit dem Erlös dieses Verkaufs unterstützen Sie Kinder mit einer ganz besonderen Not.

Fr.W.: Ja, und zwar Kinder mit Spaltlippen und Spaltgaumen, was früher unter der Bezeichnung Hasenscharte und Wolfsrachen lief. Die Kinder leben in Indonesien und Nepal, wo mein Mann mehrere Jahre gearbeitet hat und ich ihn begleitet habe. Dort gibt es gehäuft viele solcher Fälle und die Kinder werden zum Teil von den Eltern zu Hause versteckt, denn das gilt als Fluch für die Familie. Die Kinder dürfen oft gar nicht zur Schule gehen, nicht nur weil Mangel an Geld ist, sondern auch um diese sogenannte »Schande« nicht nach außen zu tragen. Mädchen haben keine Chance geheiratet zu werden.

G.H.: Wie lange engagieren Sie sich schon für diese Kinder?

Fr.W.: Ich mache es seit vielen, vielen Jahren, in Deutschland seit 1990.

G.H: Wie hoch sind die Kosten für eine solche Operation?

Fr.W.: Etwa 200 Euro. Dieser Preis ist möglich, da die Operationen vor Ort gemacht werden, also entweder in Nepal oder in Indonesien, teils von einheimischen Ärzten, teils von deutschen Ärzten von Interplast. Diese verbringen dort den sogenannten »Urlaub« und operieren kostenlos. Ich selbst durfte zweimal bei so einer OP dabei sein und einem Arzt über die Schulter blicken. Es ist ein so beeindruckendes Erlebnis, wenn man ein kleines Kind mit zwei oder drei Jahren sieht, welches extrem entstellt in den Operationssaal kommt und nach 2¼ Stunden sieht man nur noch die Naht, die im Moment störend ist, aber kein Vergleich zu der Behinderung ist, wie sie zuvor war. Nach etlichen Tagen kommt der Faden raus und wenn es dann richtig verheilt ist, hat das Kind ein normales Leben vor sich.

G.H.: Das ist ein großartiges Engagement. Diese vielen verschiedenen schönen Dinge, die Sie hier verkaufen, wo kommen die denn her?

Fr.W.: Vieles habe ich im Ausland, z.B. in Indien gekauft, wo es sehr viel günstiger ist, teilweise auch in Deutschland, ich bekomme auch sehr viel gespendet, mehr als ich aufnehmen kann, oder die Sachen stammen teils aus einer Haushaltsauflösung in der Familie.

G.H.: Das Geld, das Sie einnehmen, geht hundertprozentig dorthin?

Fr. W.: Ja, das Geld geht hundertprozentig dorthin.

G.H.: Ist unsere Pfarrei die einzige, in der Sie diese Sachen anbieten?

Fr.W.: Im Moment ja. Früher war ich an mehreren Kirchen, auch an evangelischen. Übrigens sind die Kinder höchstwahrscheinlich keine Christen, aber ich denke, wenn jemand so krank ist, dann helfe ich, ob der Moslem ist, Katholik oder evangelisch, völlig gleich für mich, das sind Kinder, die in großer Not sind und die keinerlei Chancen haben, so lange sie diese stark sichtbare Einschränkung haben. Sie können jederzeit Bilder bei mir einsehen »vor und nach« der OP.

G.H.: Danke für das Interview, danke für Ihr großes Engagement, Sie sind uns herzlich willkommen.

Fr.W.: Ich bedanke mich auch, Frau Hörchner, und ich freue mich, wenn ich mit diesem Anliegen auftreten darf.

SPIRITUELLER IMPULS

WAS MACHT DAS LAMM IN DER PREDIGTSCHEUNE?

Das Relief mit dem Lamm, das während des Jubiläums »60 Jahre Maria vom Guten Rat« am Ambo unserer Kirche zu sehen war, war das Symbol des 37. Eucharistischen Weltkongresses im Sommer 1960 in München.

Der Ursprung der Eucharistischen Weltkongresse liegt in Frankreich. Sie wurden 1883 in Lille ins Leben gerufen, um das Glaubensleben wieder neu zu fördern und durch Feier, Anbetung und Katechese Christus im Sakrament der Eucharistie vertieft zu begegnen. Seither finden sie in der ganzen Welt statt, die letzten waren 2012 in Dublin und 2016 in Cebu (Philippinen), der nächste wird 2020 in Budapest stattfinden.

München sollte nach dem Krieg dem religiösen Leben wieder mehr zugeführt werden. Unter dem Stichwort »Einheit in der Mannigfaltigkeit« trafen sich ca. eine Million Gläubige aus aller Welt in München. Neben vielen Veranstaltungen fanden intensive Gespräche mit Protestanten und mit Vertretern anderer Religionsgemeinschaften statt.

Die Heilige Messe auf der Altarinsel auf der Theresienwiese feierte Kardinal Wendel, entsprechend der Liturgischen Bewegung, nicht mit dem Rücken zum Volk, sondern den Gläubigen zugewandt, das Evangelium wurde auf Deutsch und nicht auf Latein vorgetragen. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde auch die Todesangst-Christi-Kapelle auf dem ehemaligen KZ-Gelände von Dachau im Beisein von 40.000 Gläubigen eingeweiht. Damit wurde die museale Stätte der Erinnerung auch zu einer Stätte des Gebets.

Der Eucharistische Weltkongress in München war ein entscheidender Wegbereiter für die liturgischen Erneuerungen des 2. Vatikanischen Konzils 1962 – 65. Für München selbst war dieser Weltkongress – das erste international bedeutende Großereignis überhaupt im damaligen Nachkriegsdeutschland – ein wichtiges Zeichen: Herauskommen aus dem Image der »Hauptstadt der Bewegung« zu einem neuen Image der Weltoffenheit und internationalen Gastfreundschaft. Tausende der Kongressbesucher aus aller Welt wurden in Privatquartieren beherbergt. Zudem sammelte München Erfahrungswerte, die für die Logistik der Olympiade 1972 wertvoll waren.

»Und warum Predigtscheune?« Der Architekt Wiedemann griff mit seinem Entwurf für unsere Kirche die schlichte und einfache Architektur auf, die für die Kirchen der Bettelorden typisch war. Eine Kirche als große Halle, die Skelettbauweise mit gut sichtbar hervorgehobenen Pfeilern und Querstreben und dem offenen Dachstuhl – fast eine Abstraktion eines gotischen Kirchenraumes – wurde schon im Mittelalter als »Predigtscheune« bezeichnet. Die Augustiner, bis 1963 »Augustiner-Eremiten« genannt, bekannten sich mit dieser Bauweise zu Einfachheit, Schlichtheit und zu ihren Hauptaufgaben, der Seelsorge und der Verkündigung durch Predigen. Bei Volksmissionen sogar im Freien von der Außenkanzel herab.

Gisela Hörchner

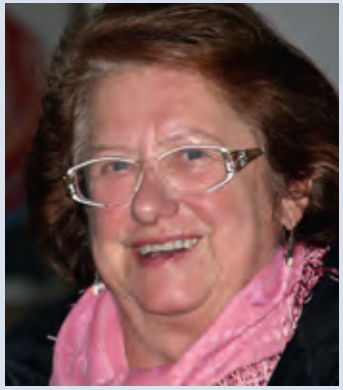
NACHRUF CHRISTA KOFFER

Und schon wieder müssen wir leise »Servus« sagen....
Im Herbst 2017 starben mit Christa Koffer und Anneliese Madl zwei ehrenamtliche Helferinnen, die beide eine ziemlich große Lücke hinterlassen und bei denen wir einfach sagen möchten: »Vergelt's Gott« für Alles!

Christa Koffer verstarb am 18. Oktober 2017 im Alter von 76 Jahren vollkommen überraschend bei einem Reha-Aufenthalt. Sie gehörte seit 2010 unserem PGR an, war Mitglied im Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, hier lange Jahre im Pfarrbriefteam. Sie war wahrlich eine Helferin: Wann immer es ging, stellte sie ihr Herz und beide Hände zum Mithelfen zur Verfügung. Christa Koffer arbeitete stets sehr ruhig und still und meist im Hintergrund, wirkte dabei aber immer sehr froh und glücklich, sehr ausgeglichen und in sich ruhend.

Vom Wohnsitz her gehörte sie zur Pfarrei Maria vom Guten Rat; ihre eigentliche Heimat fand sie aber in St. Sebastian. Ausschlaggebend dafür war mit Sicherheit auch ihre Zugehörigkeit zur neokatechumenalen Gemeinschaft und dem damit verbundenen tiefen Glauben, den sie mit dem langjährigen Pfarrer von St. Sebastian, Bernhard Rümmler, teilte. Christa Koffer hinterlässt eine tieftrauernde Tochter und viele Bekannte und Freunde aus dem Neokatechumenat, die im Anschluss an das Requiem eine Agape im Pfarrsaal organisierten, die ihr mit Sicherheit gut gefallen hätte.

NACHRUF ANNELIESE MADL



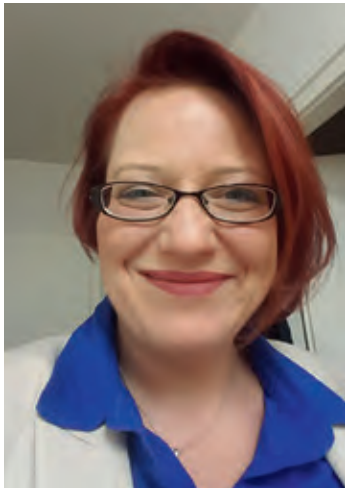
Nur 6 Wochen später mussten wir uns von **Anneliese Madl** verabschieden. Sie schloss am 28. November 2017, im Alter von 77 Jahren, nach einer langen und schweren Krebserkrankung, für immer die Augen. Anneliese Madl, die 54 Jahre in der Pfarrei St. Sebastian verbrachte, war immer mit Leib und Seele, Herz und Händen für die Pfarrei und für »ihre« Pfarrer zuständig. Ging es um Reinigungsarbeiten, das Bügeln der Kirchenwäsche, Blumen gießen im Pfarrhaus, die Mithilfe bei Festen und Veranstaltungen; ganz einfach: Anneliese Madl war zur Stelle. Noch heute schwärmen – von den Ministranten bis zum Seniorenclub – alle von ihrem legendären »Kartoffelsalat«, dessen Geheimrezept sie buchstäblich mit ins Grab nahm.

Neben St. Sebastian gehörte Anneliese Madls Leidenschaft dem Trachtenverein V.T.V. Alt-Miesbach München e. V. Über 40 Jahre gehörte sie zusammen mit ihrer ganzen Familie aktiv dem Trachtenverein an, war sie dem Brauchtum und der Tracht eng verbunden. Auch die Mitglieder des Trachtenvereins kannten und schätzten Anneliese Madl als einen herzlichen, zuverlässigen und ehrlichen Menschen. Eine Frau, die ihre Meinung kundtat, nicht allzu laut, aber sehr bestimmt. Auf ihrem letzten Weg begleitete sie, so wie es ihr letzter Wunsch war, Pfarrer Bernhard Rümmler.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren!

Angelika Stoyhe/Pfarrbüro St. Sebastian

WILLKOMMEN



LIEBE PFARRGEMEINDE,

einige kennen mich inzwischen schon, da ich schon seit 1.11.2017 in Pfarrbüro von Maria vom Guten Rat sitze. Für alle, die mich noch nicht kennen, stelle ich mich gerne vor.

Mein Name ist Susanne Preis, ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und habe einen 10-jährigen Sohn.

»Ich bin die NEUE und komme ab jetzt öfter.«

Nach 2-jähriger Unterbrechung bin ich wieder in den Kirchendienst eingetreten und darf mich im Pfarrverband Am Luitpoldpark tatkräftig einbringen. Mein Hauptaufgabengebiet umfasst die Buchhaltung in der Pfarrei Maria vom Guten Rat, jedoch bin ich jederzeit mit einem offenen Ohr für Sie greifbar.

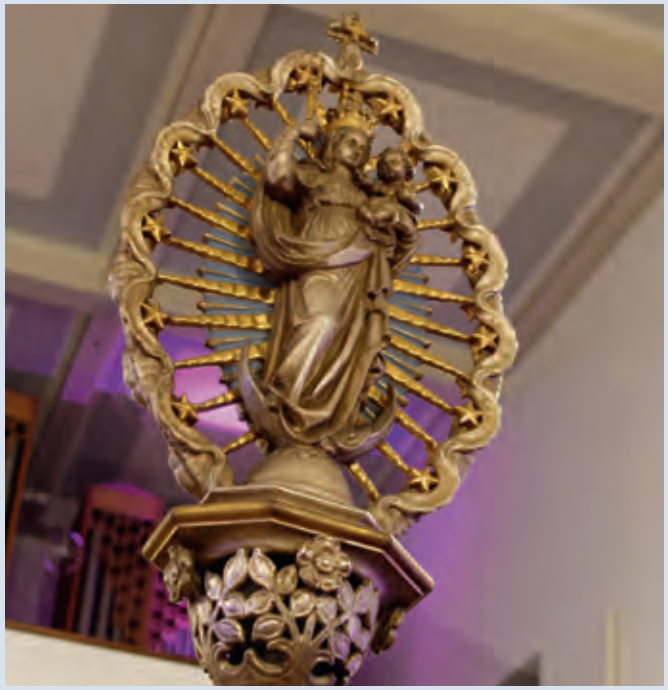
Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und vor allem gesundes neues Jahr 2018 und freue mich darauf Sie alle auch persönlich kennen zu lernen.

Susanne Preis

IMPRESSIONEN

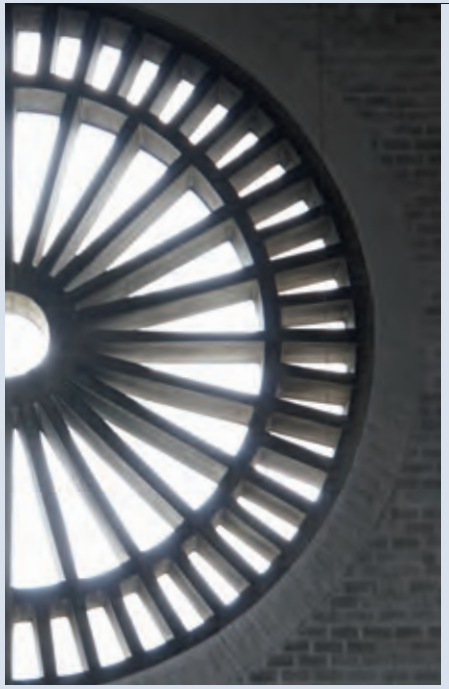
IMPRESSIONEN

IMPRESSIONEN

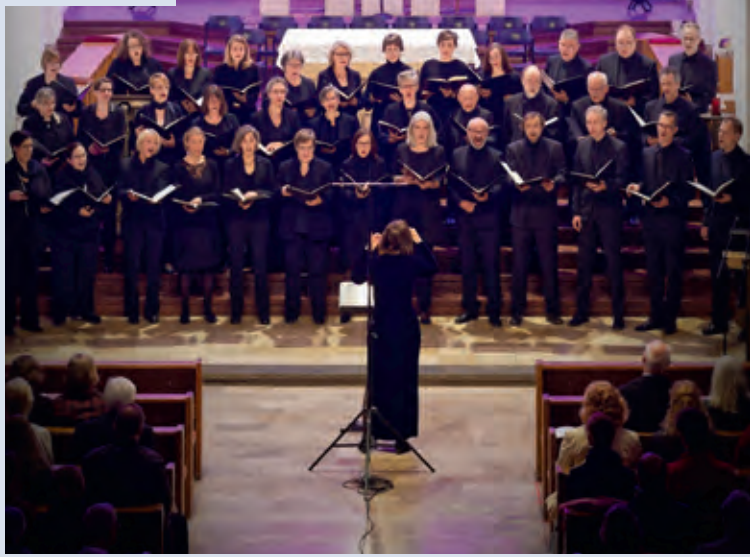


IMPRESSIONEN

IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN



GOTTESDIENSTE UND TERMINE

TERMINE • MARIA VOM GUTEM RAT

GOTTESDIENSTORDNUNG

SONNTAG

09.00 Uhr • Heilige Messe (nicht in den Ferien)
11.00 Uhr • Gemeindemesse in der Kirche und
Kinder-Wortgottesdienst im Pfarrsaal (nicht in den Ferien)
16.00 - 18.00 Uhr • Eucharistische Anbetung

MONTAG, MITTWOCH

08.30 Uhr • Heilige Messe
anschließend bis 10.00 Uhr **Eucharistische Anbetung**
17.00 - 22.00 Uhr • Eucharistische Anbetung

DIENSTAG

17.00 - 18.45 Uhr • Eucharistische Anbetung
19.00 Uhr • Heilige Messe
anschließend bis 22.00 Uhr **Eucharistische Anbetung**

DONNERSTAG

17.00 - 18.45 Uhr • Eucharistische Anbetung
18.00 Uhr • Beichtgelegenheit
19.00 Uhr • Heilige Messe
anschließend bis 22.00 Uhr **Eucharistische Anbetung**

FREITAG

Abend der Barmherzigkeit jeden 1. Freitag im Monat
19.00 Uhr • Heilige Messe
anschließend bis 22.00 Uhr musikalisch gestaltete
Eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit
Termine: 2.3. / 4.5. / 6.7. / 5.10. / 7.12.2018
09.00 Uhr • Heilige Messe jeden 3. (u. 5.) Freitag in der Kirche
10.00 Uhr • Heilige Messe jeden 2. u. 4. Freitag im Damenstift

SAMSTAG

16.00 - 18.00 Uhr • Eucharistische Anbetung
18.00 Uhr • Rosenkranz

TAUFEN

Ostern • 1./2.4.2018
21./22.4. • 23./24.6. • 7./8.7. • 28./29.7.
15./16.9. • 6./7.10.2018

BESONDERE GOTTESDIENSTE

ASCHERMITTWOCH

14.2.2018 • Beginn der österlichen Bußzeit
19.00 Uhr • Heilige Messe mit Aschenkreuz-Auflegung

PALMSONNTAG

25.3.2018 • 10.30 Uhr • Palmsonntagsliturgie
mit Palmbuschenweihe

GRÜNDONNERSTAG

29.3.2018 • 19.00 Uhr • Messe vom letzten Abendmahl
mit deutschen und lateinischen Gesängen zur Liturgie

KARFREITAG

30.3.2018 • 09.00 Uhr • Karmette
anschließend bis 10.00 Uhr Beichtgelegenheit
11.00 Uhr • Kinderkreuzweg
15.00 Uhr • Feier vom Leiden und Sterben Christi
Motetten und Choräle aus der Johannespassion
von J. S. Bach und H. Schütz

KARSAMSTAG

31.3.2018 • 09.00 Uhr • Karmette
anschließend bis 10.00 Uhr Beichtgelegenheit

OSTERSONNTAG

1.4.2018 • 05.00 Uhr • Osternachtsfeier mit Speisensegnung
anschl. Osterfrühstück • Choräle zum Osterfest
10.30 Uhr • Festgottesdienst
W. A. Mozart Missa brevis in C, KV 259 »Orgelsolomesse«

OSTERMONTAG

2.4.2018 • 10.30 Uhr • Festgottesdienst

PATROZINIUM

Sonntag • 29.4.2018 • 10.30 Uhr
Festgottesdienst zum Patrozinium
Franz Xaver Brixi, Missa in A-Dur

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

TERMINE • MARIA VOM GUTEM RAT

BESONDERE GOTTESDIENSTE

MAIANDACHTEN

Dienstag • 1.5. • Sonntag • 6.5.
Freitag • 11.5. • Sonntag • 13.5.
Freitag • 18.5. • Sonntag • 20.5.
Freitag • 25.5. • Sonntag • 27.5. • jeweils 19.00 Uhr

PFINGSTEN

Sonntag • 20.5.2018 • 10.30 Uhr • Hochfest
Montag • 21.5.2018 • 10.30 Uhr • Hochfest

STADT-FRONLEICHNAM

Donnerstag • 31.5.2018 • 09.00 Uhr • Heilige Messe
im Dom mit anschließender Stadt-Prozession

ERSTKOMMUNION

Sonntag • 6.5.2018 • 10.00 Uhr

TERMINE FÜR ELTERN

Samstag • 17.3.2018 • 09.30 - 12.30 Uhr
Kinder- und Familientag
in St. Sebastian, mit Kinderprogramm für die Kommunionkinder mit ihren Geschwistern

Samstag • 21.4.2018 • 10.00 - 12.00 Uhr • 3. Elterntreffen
»Eucharistie – 100% Gott« im Pfarrheim St. Sebastian, mit Programm für die Kommunionkinder mit ihren Geschwistern

Donnerstag • 26.4.2018 • 20.00 Uhr • Feier der Versöhnung
für die Eltern in der Hauskapelle Maria vom Guten Rat

TERMINE FÜR KOMMUNIONKINDER

Sonntag • 4.3.2018 • 09.30 - 10.45 Uhr • 3. Treffen
»Wir singen mit Herrn Seidel«
11.00 Uhr • Familiengottesdienst »Ich bin erlöst«

Freitag • 10.3.2018 • 10.00 - 12.30 Uhr
Basteln der Kommunionkerzen mit den Eltern im großen Pfarrsaal in Maria vom Guten Rat mit Birgit Krug

Freitag • 15.4.2018 • 09.30 - 10.45 Uhr • 4. Treffen
»Die Ministranten/Ministrantinnen stellen sich vor«
11.00 Uhr • Familiengottesdienst
»Jesus – ein Schatz in meiner Hand«

Freitag • 20.4.2018 • 16.00 - 18.00 Uhr • 5. Treffen
Kirchenführung und Beichtvorbereitung

Donnerstag • 26.4.2018 • 16.00 - 18.00 Uhr • 6. Treffen
der Kommunionkinder zur »Erstkommunionbeichte«

Samstag • 5.5.2018 • 16.00 - 17.30 Uhr
Treffen um 09.30 Uhr • Probe in der Kirche

Sonntag • 6.5.2018 • 10.00 Uhr • Feier der Erstkommunion
Treffen um 09.30 Uhr im Pfarrheim
18.00 - 18.30 Uhr • Dankandacht in der Pfarrkirche

Samstag • 12.5.2018 • Ausflug mit gemeinsamem Ausblick
das genaue Programm wird noch bekanntgegeben

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

TERMINE • MARIA VOM GUTEM RAT

PFARRVERBANDS-FRONLEICHNAM

Sonntag • 10.6.2018 • 09.30 Uhr • Festgottesdienst
in der Pfarrkirche Maria vom Guten Rat, Prozession nach St. Sebastian • im Anschluss Pfarrfest im Schmuckhof

PFARRFEST IN MARIA VOM GUTEN RAT

Sonntag • 1.7.2018

FIRMUNG

Samstag • 14.7.2018 • 15.00 Uhr
durch H. H. Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg

KONZERTE

Samstag • 17.3.2018 • 19.00 Uhr
Konzert zur Passion
Heinrich Schütz: Johannespassion
J. S. Bach: Motette »Jesu meine Freude«

Sonntag • 24.6.2018 • 19.00 Uhr
Chor- und Orchesterkonzert
mit Werken von Antonio Vivaldi
Chorgemeinschaft, Solisten und Orchester
Maria vom Guten Rat
Eintritt € 15,-
siehe Anzeige Rückseite • www.chormariarat.de

CHORGEMEINSCHAFT MVGR

Montag • 19.30 - 21.30 Uhr • Chorprobe im großen Pfarrsaal
www.chormariarat.de

KINDERCHOR

Dienstag • 15.00 - 16.00 Uhr im kleinen Pfarrsaal

MARIENKÄFERGRUPPE

Freitag • 10.00 - 11.00 Uhr
Offene Spielgruppe für Kinder von 0 bis 3 Jahren
Wir treffen uns, um gemeinsam zu spielen, zu singen und das Kirchenjahr religiös zu begleiten

KINDERFLOHMARKT

Samstag • 3.3.2018 im großen Pfarrsaal

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag • 3.3.2018 im Kindergarten Maria vom Guten Rat

CARITAS-SPRECHSTUNDE

jeden 3. Dienstag im Monat
offene Sprechstunde des CARITAS-Zentrums Schwabing/Milbertshofen im kleinen Pfarrsaal ohne Voranmeldung

TREFFEN FÜR HILFSBEDÜRFTIGE

jeden letzten Mittwoch im Monat • 14.00 Uhr
Einlass: 13.30 Uhr

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

TERMINE • ST. SEBASTIAN

GOTTESDIENSTORDNUNG

GOTTESDIENSTE

Samstag • 18.00 Uhr • Vorabendmesse
Sonntag • 09.30 Uhr • Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
Dienstag, Donnerstag, Freitag • 08.00 Uhr • Heilige Messe

BEICHTGELEGENHEIT

Samstag • 16.30 - 17.30 Uhr
im Beichtraum hinten in der Kirche

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Mittwoch • ab 17.30 Uhr
in der Kapelle

FRIEDENS-GOTTESDIENST

jeden 3. Mittwoch im Monat • 19.00 Uhr

HERZ-JESU-FREITAG

jeden 1. Freitag im Monat

ROSENKRANZ

Montag bis Freitag • 17.00 Uhr

TAUFFEIERN

Samstag • 14.00 Uhr in der Kapelle
Sonntag • 09.30 Uhr während des Pfarrgottesdienstes
Sonntag • 11.00 Uhr in der Kapelle
1.4. (Osternacht) • 2.4. • 21./22.4. • 12./13.5.
23./24.6. • 7./8.7. • 28./29.7. • 15./16.9. • 6./7.10.2018

ZWERGERL-GOTTESDIENSTE

Die Termine werden immer in der Gottesdienstordnung, im Kinder- und Familienkalender und in den Schaukästen aktuell mitgeteilt

GOTTESDIENST IM ALTENHEIM ST. WILLIBRORD

Sonntag • 10.30 Uhr
in der Hauskapelle

BESONDERE GOTTESDIENSTE

PALMSONNTAG

25.3.2018 • 10.30 Uhr • Palmsonntagsliturgie
Beginn mit Palmbuschweihe im Schmuckhof, anschließend gemeinsame Prozession in die Kirche • musikalische gestaltet vom Patchwork-Chor • Kinderwortgottesdienst

GRÜNDONNERSTAG

29.3.2018 • 19.00 Uhr
Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung
mit gregorianischen Gesängen gestaltet von der Frauenschola des SebastiansChors
Aussetzung des Allerheiligsten mit Anbetung bis 22.00 Uhr

KARFREITAG

30.3.2018 • 11.00 Uhr • Kinderkreuzweg
Beginn im Pfarrsaal
15.00 Uhr • Feier vom Leiden und Sterben Christi
Karfreitagsliturgie mit dem SebastiansChor und Motetten von Victoria, Tallis, Gallus, Ingegneri und Chorälen aus der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach

KARSAMSTAG

31.3.2018 • 09.00 Uhr • Karmette
anschließend bis 10.00 Uhr Beichtgelegenheit

OSTERSONNTAG

1.4.2018 • 05.00 Uhr • Osternachtsfeier
mit Speisenweihe • anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal
10.30 Uhr • Festgottesdienst mit Speisenweihe

OSTERMONTAG

2.4.2018 • 10.30 Uhr • Festgottesdienst
Der SebastiansChor singt die Missa brevis in G-Dur von W. A. Mozart für Soli, Chor und Orchester

MAIANDACHTEN

1.5.2018 • 19.00 Uhr • Erste feierliche Maiandacht
mit Werken von Rheinberger und Gounod für Sopran und Alt
13./20./27.5.2018 • 19.00 Uhr

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

TERMINE • ST. SEBASTIAN

BESONDERE GOTTESDIENSTE

WELTGEBETSTAG

Freitag • 2.3.2018 • 18.30 Uhr

CHRISTI HIMMELFAHRT ERSTKOMMUNION

Donnerstag • 10.5.2018 • 09.30 Uhr
Festgottesdienst zur Heiligen Erstkommunion
mit dem Kinderchor und dem Patchwork-Chor
18.00 Uhr • Dankandacht zur Heiligen Erstkommunion

SCHUTTBERG-GOTTESDIENST

Freitag • 11.5.2018 • 20.30 Uhr
zusammen mit der Kreuzkirche und St. Joseph

PFINGSTSONNTAG

20.5.2018 • 10.30 Uhr • Festgottesdienst
Messe brève für Frauenchor von L. Delibes
und Veni Sancte Spiritus von M. Eham

PFINGSTMONTAG

21.5.2018 • 09.30 Uhr • Pfarrgottesdienst

PFARRVERBANDS-FRONLEICHNAM UND PFARRFEST

10.6.2018 • 09.30 Uhr • Festgottesdienst
in der Pfarrkirche Maria vom Guten Rat, Prozession nach St. Sebastian • im Anschluss Pfarrfest im Schmuckhof

ERSTKOMMUNION

Donnerstag • 10.5.2018 • 09.30 Uhr • Erstkommunion
18.00 Uhr • Dankandacht zur Erstkommunion

TERMINE FÜR ELTERN

Vorbereitungstermine für die Eltern, jeweils mit Programm für die Kommunionkinder und die Geschwister
Samstag, 17.3.2018 • 09.30 - 12.30 Uhr • 2. Elterntreffen
in St. Sebastian
Im Rahmen des Familientages im Pfarrverband
Samstag, 21.4.2018 • 10.00 - 12.00 Uhr • 3. Elterntreffen
»Eucharistie – 100% Gott« im Pfarrheim St. Sebastian
mit Programm für Kommunionkinder und Geschwister

TERMINE FÜR ELTERN

Donnerstag • 26.4.2018 • 20.00 Uhr • Feier der Versöhnung
für die Eltern in der Hauskapelle in Maria vom Guten Rat

TERMINE FÜR KOMMUNIONKINDER

Sonntag • 11.3.2018 • 09.30 Uhr • Familiengottesdienst
»Ich bin erlöst« in der Pfarrkirche St. Sebastian

Freitag • 13.4.2018 • 16.00 - 17.30 Uhr
Basteln der Kommunionkerzen
mit den Eltern und Frau Krug im Pfarrsaal St. Sebastian

Sonntag • 22.4.2018 • 09.30 • Familiengottesdienst
»Jesus – ein Schatz in meiner Hand«

Freitag • 4.5.2018 • 16.00 - 17.30 Uhr
Erstkommunionbeichte
in der Pfarrkirche St. Sebastian

Mittwoch • 9.5.2018 • 16.00 - 17.30 Uhr
Probe für die Erstkommunionkinder
in der Pfarrkirche St. Sebastian

Donnerstag • 10.5.2018 • 09.30 Uhr
Festgottesdienst zur Heiligen Erstkommunion
18.00 Uhr • Dankandacht zur Heiligen Erstkommunion

Samstag • 12.5.2018
Ausflug mit gemeinsamem Ausblick
das genaue Programm wird noch bekanntgegeben

FIRMUNG

Samstag • 14.7.2018 • 15.00 Uhr • Maria vom Guten Rat
Die Firmung wird durch H. H. Weihbischof
Rupert Graf zu Stolberg gespendet

TERMINE • ST. SEBASTIAN

BÜCHEREI

Dienstag • 09.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag • 16.00 - 18.00 Uhr
Sonntag • 10.30 - 11.15 Uhr
in den Schulferien geschlossen

EINE-WELT-LADEN

14-tägig • Sonntag • 10.30 Uhr
nach dem Gottesdienst
die Termine werden immer in der Gottesdienstordnung
und in den Schaukästen aktuell mitgeteilt

CHÖRE

KINDERCHOR

Mittwoch • 17.00 - 17.45 Uhr
ab der 2. Klasse (entfällt während der Schulferien)

PATCHWORKCHOR

Dienstag • 18.30 - 19.30 Uhr
(entfällt während der Schulferien)

SEBASTIANSCHOR

Donnerstag • 19.30 - 22.00 Uhr
Versierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!
Mehr unter www.chor-muenchen.de

KONZERTE DES SEBASTIANSCHORS

Sonntag • 6.5.2018 • 20.00 Uhr
»Glory to God«
Mit englischer Chormusik
von Tallis, Purcell, Elgar, Stanford, Rutter und Britten
Eintritt € 10,-
siehe Anzeige Rückseite • www.chor-muenchen.de

Sonntag • 25.11.2018 • 17.00 Uhr
Meisterhafte Frühwerke
von J.S.Bach und G.F.Händel

HALTESTELLE GLAUBE

jeden 3. Mittwoch im Monat

KATHOLISCHE MÄNNERGRUPPE

jeden 1. Dienstag im Monat • 19.30 Uhr • Stammtisch
nähere Einzelheiten: maennerstsebastian@gmail.com

MÜTTER BETEN

Programm siehe Flyer

MINISTRANTEN

Freitag • 17.00 Uhr • Treffen Bitte Einteilung beachten!
21.5. - 26.5.2018 • Ministrantenfreizeit nach Benediktbeuern

OFFENER TREFF FÜR JUGENDLICHE AB 14 JAHREN

jeden letzten Freitag im Monat
Bitte Aushang beachten

PGR-WAHL

25.2.2018 • Briefwahl

PGR-SITZUNGEN

Nach Vereinbarung – aktuelle Termine entnehmen
Sie bitte den Schaukästen und der Gottesdienstordnung

SENIORENCLUB

Dienstag • 14.30 - 17.00 Uhr
Veranstaltungshinweise: Siehe Flyer und Gottesdienstordnung

SOOFA

Siehe ausliegende Programme

Eine Veranstaltung der Katholischen Männergruppe

IMPRESSUM

PFARRVERBAND AM LUITPOLDPARK

Hauptsitz des Pfarrverbandes ist die Pfarrei St. Sebastian

PFARRBÜRO ST. SEBASTIAN

Angelika Stoyhe / Dorothea Ullrich
Hiltenspergerstr. 115, 80796 München
Tel. 089 30 00 89-0, Fax 089 30 00 89-99
E-Mail st-sebastian.muenchen@ebmuc.de
www.pfarrverband-am-luitpoldpark.de

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 08.30 - 10.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 15.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 - 18.00 Uhr
In den Ferien ist das Pfarrbüro nur vormittags geöffnet.
Bankverbindung
LIGA Bank eG München
IBAN DE96 7509 0300 0002 1452 00
BIC GENODEF1M05

PFARRBÜRO MARIA VOM GUTEN RAT

Susanne Preis / Elvira Sichert
Hörwarthstr. 5, 80804 München
Tel. 089 36 00 03-0, Fax 089 36 00 03-45
E-Mail maria-vom-guten-rat.muenchen@ebmuc.de
www.pfarrverband-am-luitpoldpark.de

Öffnungszeiten
Montag/Mittwoch/Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag/Donnerstag: 14.30 - 17.00 Uhr
In den Ferien ist das Pfarrbüro
Montag, Mittwoch und Freitag vormittags geöffnet.
Bankverbindung:
LIGA Bank eG München
IBAN DE34 7509 0300 0002 1441 82
BIC GENODEF1M05

SEELSORGE

Johannes Oberbauer, Pfarrer
Tel. St. Sebastian 089 30 00 89-90
Tel. Maria vom Guten Rat 089 36 00 03-12

Walter Hofmeister, Diakon
Tel. St. Sebastian 089 30 00 89-70

Ulrich Lohmeier, Gemeindereferent
Tel. St. Sebastian 089 30 00 89-60

KIRCHENMUSIK

Michaela Prentl-Steidele
Dipl. Kirchenmusikerin
St. Sebastian
Tel. 089 150 67 35
E-Mail: prentl@chor-muenchen.de

Roberto Seidel
Kirchenmusiker
Maria vom Guten Rat
Tel. 089 36 00 03-14
E-Mail: info@robertoseidel.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrverband Am Luitpoldpark
vertr. durch Pfarrer Johannes Oberbauer
Hiltenspergerstr. 115, 80796 München
Tel. 089 30 00 89-0, Fax 089 30 00 89-99

Redaktion: V.i.S.d.P. Pfarrer J. Oberbauer
A. Bitterlich, G. Hörchner, A. Jung, M. Müller, S. Müller, A. Stoyhe
Design: Susanne Kolle

Fotos ©: Erwin Hörchner (S.24, 25, 27, 35, 36, 42, 51)
Andreas Jung (Titel, S.6, 15, 38, 39, 41, 42, 43, 44) • Guido Meyer (S.11, 41, 42, 45)
Marcus Müller (S.41, 43) • Lisa Schilling (S.13) • Abdreas Hackl (S.18, 21, 23)
Kinderseite 7: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at
Kinderseite 16-17 Christian Badel, www.kikifax.com in Pfarrbriefservice.de

© Pfarrverband Am Luitpoldpark 2018; Auflage: 13.500 Stück

SebastiansChor

Glory to God

Englische Chormusik
aus vier Jahrhunderten
mit Werken von Tallis, Purcell, Stanford, Elgar, Britten und Rutter

Sonntag · 6. Mai 2018
St. Sebastian · 20.00 Uhr

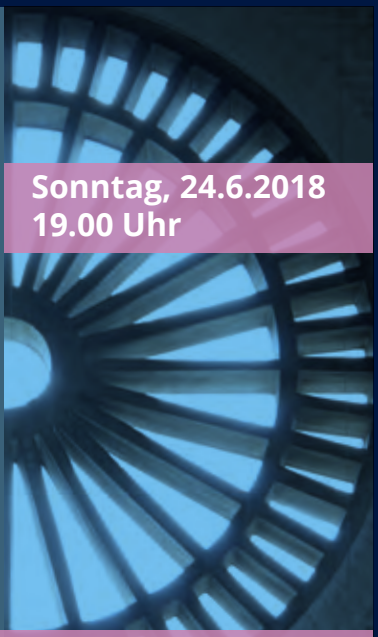
Gudrun Forstner · Orgel
SebastiansChor München
Michaela Prentl · Leitung

St. Sebastian | Karl-Theodorstr 117 | Ecke Schleißheimer Straße | Schwabing
Freie Platzwahl | Karten zu € 10,– bei München Ticket | Tel 089 54 81 81 81 | www.muenchenticket.de | Abendkasse
SebastiansChor München | Chor der Pfarrei St. Sebastian | MVV Tram 27, Haltestelle Ackermannstraße | www.chor-muenchen.de

Pfarrkirche Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5 | 80804 München

Chor- und Orchesterkonzert Antonio Vivaldi

Sonntag, 24.6.2018
19.00 Uhr



Dixit Dominus
Gloria D-Dur • Magnificat
Konzert für Mandoline und Orchester
Alice Paper-Burghardt | Sopran
Brigitte Schranner | Alt
Daniel Sauer | Tenor
Mathieu Lanniel | Bass
Mohammed Amine Kalaï | Kanoun

Dirigent: Roberto Seidel

Chorgemeinschaft und Orchester Maria vom Guten Rat | Chor »Die Musici München e.V.«
Karten zu 15.– € | Kartenvorbestellung unter Tel. 089/36000314 und an der Abendkasse
Veranstalter: Förderverein für Kirchenmusik Maria vom Guten Rat e.V. | chormariarat.de | musici-muenchen.de